

# **Gedanken zu: Klimawissenschaft vs. Klimatologie; Spezialisierung vs. Generalisierung; Wald vs. Bäume**

geschrieben von Andreas Demmig | 7. März 2017

Das Problem ist, das alles schon öffentlich war. Ich hörte den Kongressabgeordneten Lamar Smith während der großen Anhörung anlässlich der Heartland Conference im Juni 2015 sagen, dass die Vorladungen eingereicht wurden, um die vollständige Offenlegung des gesamten Materials zu erlangen. Er erzählte uns auch, dass die Anträge abgelehnt wurden, aber ein Follow-up war im Gange. Die gleichen Informationen wurden in den Mainstream-Medien gemeldet, allerdings mit einer Voreingenommenheit.

## **Warum ging Bates nicht zu Smith und berichtete ihm im Vertrauen, was er wusste?**

Die Smith-Anfragen müssen von Gesprächen im Büro oder am Kaffeeautomaten initiiert worden sein.

Alle Arten von lahmen Ausreden wurden für Bates gemacht, vielleicht die einzige mit begrenztem Verdienst war, dass seine späte Offenlegung besser war als niemals. Das Problem ist, dass er und seine Unterstützer nicht beide Wege gehen können. Er kann kein kenntnisreicher Klimaforscher sein, der wertvolle Arbeit leistet, wenn das, was er und alle anderen um ihn herum taten, korrumpiert war, nicht in Frage gestellt wurde, naiv und begrenzte politische Wissenschaft war.

Es muss mehr sein als ein bewusst blindes „ich befolge nur meine Anweisungen“. Die größere Frage ist, warum hat er nicht gesehen, was los war? Sogar als er erkannte, dass Thomas Karl nur unzureichende Daten genutzt hat, um „die Pause“ zu beseitigen. Es scheint, dass er davon ausgegangen ist, dass es ein Einzelfall war. Er sah nur, was er sehen wollte, weil er korrupte Wissenschaft ohne Frage akzeptierte. Wie konnte ich als Wissenschaftler die konsequent falschen IPCC-Vorhersageversagen sehen und nicht fragen, was an der Wissenschaft falsch war?

Die offensichtlichste Antwort ist, dass ein Wissenschaftler und ein Bürokrat sich gegenseitig ausschließen. Interessanterweise, der Nachweis dieser Aussage ist, dass Wissenschaftler wie James Hansen, die offen das was ihre politischen Meister wollen befürworteten, öffentlich handelten und den Hatch Act brechen konnten [Verbot für Beamte, sich an aktiv an politischen Auseinandersetzungen zu beteiligen]. Das Gesetz wurde speziell entwickelt, um diese Aktivitäten zu begrenzen. Er tat dieses in so unverschämter Weise, dass er außerhalb des Weißen Hauses verhaftet

wurde. Diejenigen, die wussten, was falsch war, hielten den Mund und die Gesellschaft litt.



Verhaftung Dr James e Hansen anlässlich einer Demonstration am Weißen Haus 2011

Übernommen vom Original Beitrag dieser Übersetzung; Quelle gefunden: de.Wikipedia.org.

**Es ist unmöglich, ein Wissenschaftler und gleichzeitig ein Bürokrat zu sein**, denn die Definition eines Bürokraten erfordert, Sie müssen tun, was Ihnen gesagt wird. Walter Gilbert sagte: *„Die Tugenden der Wissenschaft sind Skepsis und Unabhängigkeit des Denkens“*

Beide sind Anathemen für Bürokratien [Der Ausdruck Anathema, auch Anathem bezeichnet eine Verurteilung durch ... , die mit dem Ausschluss / ... Bann aus der ... Gemeinschaft einhergeht]. Es gibt eine größere Erklärung, die alle gegenwärtigen Verständnisse, nicht nur die Wissenschaft umfasst und einschränkt. Ich habe darüber geschrieben und es in meinen Büchern aufgenommen, weil es vor allem für das Verständnis von Klima und Klimawandel gilt.

Ich habe bereits vor WUWT darüber geschrieben, aber der Bates / NOAA Fall zeigt, dass ein Update erforderlich ist. Es ist ein Problem der „Überspezialisierung“, das von der Klimaforschung geschaffen wurde. Fast jeder in der Klimawissenschaft ist ein Spezialist in einem anderen Bereich, der diese Spezialisierung auf das Studium des Klimas anwendet, in der Regel, weil die Finanzierung verfügbar war und immer ohne Zusammenhang mit dem Kontext. Hal Lewis, der späte Emeritus Professor für Physik, erklärte die Auswirkungen,

***„Der Betrug mit der globalen Erwärmung, der mit (buchstäblich) Billionen von Dollar angetrieben wird, hat so viele Wissenschaftler***

***verdorben ... Es ist der größte und erfolgreichste pseudowissenschaftliche Betrug, den ich in meinem langen Leben als Physiker gesehen habe.“***

Einige folgende Absätze sind aus meinen früheren Schriften. Ich sage dies, um zu veranschaulichen, wie verrückt, hirnerbrannt und unlogisch die Welt der Forschung ist. Was ohne Quellenangabe zitiert wird, gilt als Plagiat. Natürlich unterstreicht es die satirische Bedeutung, denn wenn aus mehreren Quellen kopiert wird, ist es Forschung.

**Das Jahr 1859 war entscheidend im menschlichen Verständnis**, weil Ereignisse auftraten, die einen großen Fortschritt zu bieten schienen, aber auch eine ernsthafte Begrenzung hervorrief. In diesem Jahr wurde Darwins Herkunft der Arten veröffentlicht und Alexander von Humboldt starb. Wir erreichten jetzt einen Punkt, wo die Wirkungen dieser Ereignisse ein Umdenken von Wissen, Verständnis und Erklärung erfordern; Eine Aktualisierung von dem, was wir die Wahrheit nennen.

In meinen Eröffnungskommentaren zu Kunstkursen, lehrte ich die Studenten, dass ich ihnen die heutige Wahrheit erzähle. Es wird nicht die gestrige ‚Wahrheit‘ sein, obwohl diese den Menschen so real war, wie die heutige Wahrheit es für uns ist. Und es wird nicht die „Wahrheit“ von morgen sein, aber sie können sicher sein, dass es eine geben wird, weil die Wahrheit, wie die Wissenschaft, niemals abgeschlossen sein wird. Leider sind sie alle als logische Positivisten erzogen, für die es nur absolute Wahrheiten gibt.

Alexander von Humboldt, der gerade wiederentdeckt wird, gilt als der letzte „universelle Mensch“. Es ist ein endgültiges Ende, weil er alle bekannten Wissenschaften seiner Zeit kannte und das schiere Volumen der bekannten Wissenschaft jetzt über die menschliche Fähigkeit hinausgeht, alles zu wissen. Eine von Humboldts Fähigkeiten war die Produktion der ersten Wetterkarte. Das ist wichtig, weil er einzelne diskrete Informationen, den atmosphärischen Druck an einem Ort, genommen und auf eine Karte gezeichnet hat. Er verband dann Punkte von gleichem atmosphärischem Druck mit einer Linie, die Isobar genannt wird, wodurch ein Muster für das Verständnis von Wetter, das aus den einzelnen Informationen nicht verfügbar ist, geschaffen wird.

Darwins Arbeit, die, wie Alfred Russell Wallace darauf hinwies, die Menschen nicht erwähnte, löste den wissenschaftlichen Bedarf an Daten aus, um eine Theorie zu stützen. Seine Arbeit wurde von Carolus Linnaeus unterstützt, der ein Klassifizierungssystem erstellte, das ein Sortier-/ [Einteilungs-] System lieferte. Das Problem ist, es hat auch die Analyse eingeschränkt, denn wenn eine Kreatur gefunden wurde, die nicht ins Schema passt, das entenartige Platypus [„Das Schnabeltier – ist ein eierlegendes Säugetier aus Australien. Es ist die einzige lebende Art der Familie der Schnabeltiere], haben sie einfach eine andere Kategorie erstellt, ohne zu bedenken, dass es darauf hindeuten könnte, dass das Klassifizierungssystem falsch war.

Unabhängig davon, führte das schiere Datenvolumen zur Schaffung unterschiedlicher Forschungszweige, die zu individuellen Spezialitäten wurden. Die westlichen Universitäten expandierten von zwei großen Fakultäten, den Geisteswissenschaften und den Naturwissenschaften, zu einer neuen und heute größten Fakultät, den hybriden Sozialwissenschaften. Innerhalb jeder, explodierte die Anzahl der Fachgebiete, bis sich Konflikte in jenen Gebieten entwickelten, die mit der realen Welt jenseits der Elfenbeintürme arbeiten wollten. Einige Universitäten reagierten darauf, was sie interdisziplinäre Studien nannten, aber auch diese waren problematisch, weil sie die institutionellen Fachgebietsgrenzen überlappten, was Grabenkämpfe verursachte.

All dies löste eine intellektuelle Verschiebung aus, als es das Diktum in der Akademie wurde, das sich zu spezialisieren das Zeichen des Genies war, um die Anmerkung eines Narren zu verallgemeinern. Das Problem in der realen Welt ist es, dass jedes spezialisierte Stück in das größere allgemeine Bild passen muss, denn die meisten Menschen leben und funktionieren in einer verallgemeinerten Welt. Der [daraus entstandene] Ausdruck „es ist rein akademisch“ bedeutet, dass es für die reale Welt irrelevant ist. Im zwanzigsten Jahrhundert verließ die westliche Welt das Diktum: ‚es gibt allgemeine Regeln mit Ausnahmen‘ hinzu: ‚es gibt keine Regeln und alles ist eine Ausnahme‘. Dies manifestiert sich in der Gesellschaft als Verurteilung von Verallgemeinerungen und die Förderung, dass alles eine Ausnahme ist – die Grundlage der politischen Korrektheit.

**(Selbst-Plagiatsalarm). Eine häufige Anklage ist, ich habe keine Glaubwürdigkeit,** weil ich nur „einen Geographiegrad“ habe. Es ist ein ignoranter Angriff auf vielen Ebenen und wird gewöhnlich als Zeichen der Überlegenheit von Spezialisten in den „harten Wissenschaften“ verwendet. Meine Promotion machte ich in der Geographie-Abteilung an Queen Mary College, weil Klimatologie traditionell Teil der Geographie war. Der eigentliche Dr. Grad wurde in der Fakultät für Naturwissenschaften erteilt.

Klimatologie, ist wie Geographie eine generalistische Disziplin, die Muster und Beziehungen studiert. Geographie ist die ursprüngliche integrative Disziplin, traditionell Chorologie genannt wird. In den späten 1960er Jahren, als ich nach einer Schule der Klimatologie suchte, gab es effektiv nur zwei, die Hubert Lamb's Climatic Research Unit (CRU) in Ostanlien und Reid Brysons Programm in Madison Wisconsin. Keines davon war eine gangbare Option, obwohl ich privilegiert war, mit Professor Lamb über meine These zu sprechen.

Ian Plimer sagte, Studien über die Erdatmosphäre erzählen uns nichts über zukünftiges Klima.

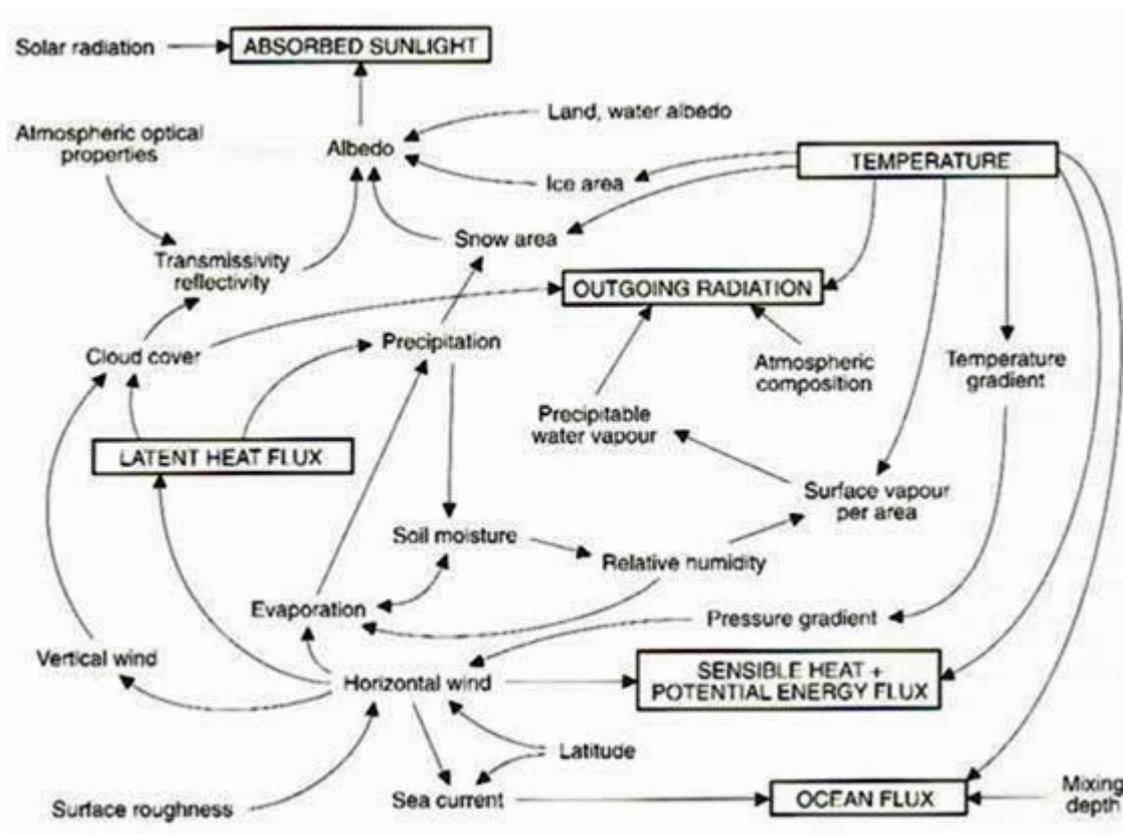
Ein Verständnis des Klimas erfordert eine Verschmelzung von Astronomie, Sonnenphysik, Geologie, Geochronologie, Geochemie, Sedimentologie,

Plattentektonik, Paläontologie, Paläoökologie, Glaziologie, Klimatologie, Meteorologie, Ozeanographie, Ökologie, Archäologie und Geschichte.

Es ist eine interessante Beobachtung, die das Dilemma unterstreicht. Die Klimatologie ist als Teilmenge aufgeführt, muss aber alle Disziplinen und mehr enthalten. Sie können das Muster des Klimas im Laufe der Zeit oder in einer Region nicht studieren oder verstehen, ohne sie alle einzuschließen. Er [Ian Plimer] ist in einigen Disziplinen nicht korrekt, aber es veranschaulicht das Problem, zum Beispiel ist die Meteorologie eine Untergruppe der Klimatologie.

Er lässt viele Spezialisierungen aus, indem er seine Liste auf ein Verständnis der Atmosphäre beschränkt, während die Liste für das Klima viel länger ist. Meteorologie ist das Studium der Physik der Atmosphäre, aber die Anzahl der anderen Disziplinen, die erforderlich sind, um die Atmosphäre zu verstehen, ist in Abbildung 1 impliziert.

Abbildung 1, ein einfaches Systemdiagramm des Wetters (nach Kellogg und Schneider 1974). Beachten Sie, dass drei Felder das Wort „Flux“ enthalten, aber der 2007 IPCC Science Report sagt: „Leider sind die gesamten Oberflächenwärme- und Wasserströme nicht gut beobachtet [...genug verstanden].“



Quelle, siehe Text

## Wie viele Fachgebiete können Sie in diesem Diagramm erkennen?

Klimawissenschaft ist die Arbeit von Spezialisten, die an einem kleinen Teil der Klimatologie arbeiten. Es ist ein klassisches Beispiel dafür, den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen. Manche denken, Computer-Modellierer sind Generalisten. Sie sind Spezialisten, die versuchen, Generalisten zu sein, die aber die Zusammenhänge, Interaktionen und Feedbacks im großen Ganzen nicht kennen. Wegman hat das Problem in seinem Bericht über das Hockey-Stick-Fiasko identifiziert.

*Als Statistiker wurden wir von der Isolierung von Gemeinschaften wie der Paläoklima-Gemeinschaft getroffen, die sich stark auf statistische Methoden stützen und dennoch nicht mit der Mainstream-Statistik zusammenarbeiten. Die politikpolitischen Implikationen dieser Debatte sind finanziell schwankend und doch wurde anscheinend kein unabhängiges statistisches Fachwissen gesucht oder verwendet.*

In der Klimaforschungs-Gruppe wurde es bis zum Extrem getrieben und in den zugespielten E-Mails von Climategate entblößt.

Das Problem der Spezialisierung erschien tauchte früh auf in der Klimatologie und verhinderte von Anfang an eine breitere Querschnittsperspektive. Zwei frühe Beispiele veranschaulichen das Problem. Ein früherer Durchbruch in der Klimatologie trat auf, als Ericson und Wollin 1964 außerhalb der Akademie „The Deep and The Past“ [„Die Tiefe und die Vergangenheit“, eine populär wissenschaftliche Abhandlung von 17 Jahre ozeanographischer Forschung] veröffentlichten. Es erregte Aufmerksamkeit, weil die Autoren es als „Handelsbuch“ veröffentlichten.

Robert Claiborne erkannte, dass er bei der Untersuchung der natürlichen Einflüsse unterschiedliche und widersprüchliche Zeitabläufe zwischen Anthropologie und Glaziologie in Bezug auf das Muster und der Sequenz der menschlichen Geschichte bekam. Er schlug eine Doktorarbeit vor, um das Problem zu untersuchen. Wieder war es interdisziplinär und so wurde abgelehnt. Claiborne wandte sich von der Akademie ab und schrieb ein Handelsbuch mit dem Titel „Climate, Man and History“ [„Klima, Menschheit und Geschichte“] das 1970 veröffentlicht wurde. Abgesehen von der intellektuellen Starrheit [~Sturheit?], die durch die Spezialisierung gefördert wurde, verdeutlicht sie auch, wie das IPCC sinnvolle Forschung im Jahr 1990 beendet hat.

Folgend einige gute Beispiele, von Forschern, die sich bis zum Ende des Tunnelblicks der akademischen Spezialisierung und die späteren Einschränkungen des IPCC durchkämpfen, um Klima und Klimawandel besser zu verstehen;

- *Sun, Weather and Climate*, (1978) by John Herman and Richard Goldberg
- *Ice Ages: Solving the Mystery*, (1979) by John and Kathrin Imbrie
- *The Manic Sun: Weather Theories Confounded*, (1997) by Nigel Calder
- *The Maunder Minimum and the Variable Sun-Earth Connection* (2003) by

Willie Soon and Steven Yaskell

- *Taken by Storm: The Troubled Science, Policy, and Politics of Global Warming.* (2003) Christopher Essex and Ross McKittrick
- *The Chilling Stars: A New Theory of Climate Change,* (2007) by Henrik Svensmark and Nigel Calder

**Die Gesellschaft hat spezialisierte Akademiker, insbesondere Wissenschaftler, vergöttlicht.** Bedenken Sie die Phrase „*Sie müssen nicht ein Raketwissenschaftler sein*“ um „harte Wissenschaft“ und intellektuelle Überlegenheit anzuzeigen.

Ersetzen Sie es durch eine andere Beschäftigung und Vorurteile entstehen: „*Du musst kein Bauer sein*„. Betrachten wir nun die Palette der spezialisierten Bereiche, die für den Erfolg auf einem modernen Bauernhof erforderlich sind. Ein Bauernhof, wie so viele Arbeitssegmente der Gesellschaft, kann nur als generalistischer Betrieb gelingen. Ich erkannte das Problem, als ein Landwirt mir sagte, er vermutete, dass er Probleme mit seinem Boden hatte. Er ging zur Universitätsfakultät der Landwirtschaft, um zu erfahren, dass sie keine „Bodenspezialisten“ hatten. Sie hatten Leute, die sich mit Nematoden [Fadenwürmer], Tonmineralkomplexen, Spurenmineralien, allen Teilmengen des Bodens auskannten, aber keinen „Bodenspezialisten“.

Die Klimatologie ist eine generalistische Disziplin, die alle Fachdisziplinen beinhaltet. Die moderne Verherrlichung von Spezialisierung ermöglichte es den Klimaforschern zu dominieren, indem sie behaupteten, ihr Stück eines riesigen Puzzles wäre kritisch. IPCC-Klimawissenschaftler missbrauchen Spezialgebiete, vor allem in Klimamodellen, um ein vorgegebenes Ergebnis zu erzielen. Dieses wird nur offenbart, wenn andere Spezialisten, wie zB Steve McIntyre, untersuchen, was getan wurde oder Klimatologen finden ein Stück des Puzzles, das nicht passt.

Das Bates-Ereignis ist ein Symptom für ein viel breiteres Problem. Es ist viel mehr als nur die Angst, über Fehlverhalten am Arbeitsplatz zu sprechen. Es ist mehr als das Problem der Bürokraten, der Wissenschaft oder Menschen die Wissenschaft für eine politische Agenda nutzen. All das existiert und erfordert Aufmerksamkeit. Allerdings maskiert dieses die größeren Probleme unserer Unfähigkeit, Dinge zu beschreiben, zu verstehen und voranzutreiben in einer generalistischen Welt, die eine Forschungsstruktur entwickelt hat, die Spezialisten verherrlicht, die viel über ein winziges Stück wissen, aber nicht einmal wissen, wie es in ein größeres Bild passt.

Erschienen am 27.02.2107

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://principia-scientific.org/climate-science-climatology-specialization-generalization-forest-trees/>